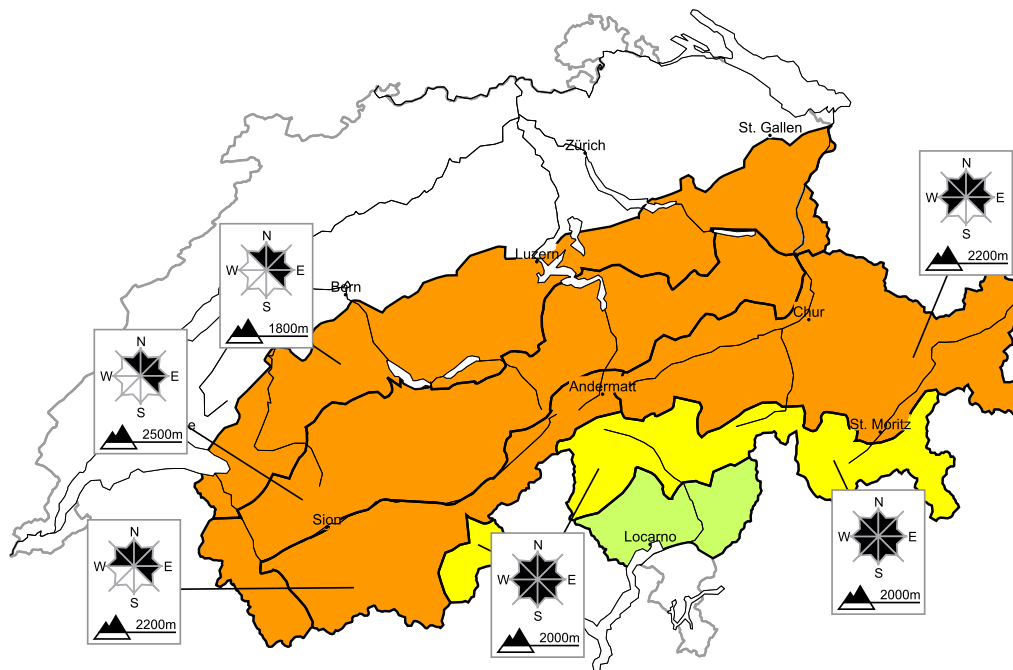


Verbreitet erhebliche Lawingefahr

Ausgabe: 23.1.2016, 08:00 / Nächster Update: 23.1.2016, 17:00

Lawingefahr

Aktualisiert am 23.1.2016, 08:00



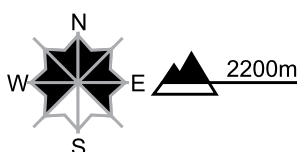
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

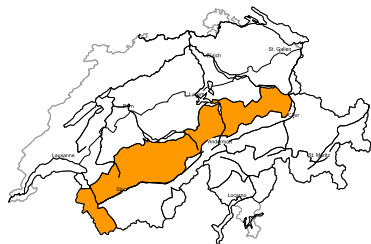
Im unteren Teil der Schneedecke sind ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können in bodennahen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen sind möglich. Mit teils starkem Wind entstehen Triebschneeansammlungen. Diese sollten gemieden werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawingefahr und Vorsicht.

Gleitschneelawinen

Prättigau: Unterhalb von rund 2200 m sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

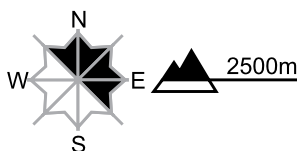
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit teils starkem Wind entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Zudem können stellenweise Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Besonders ungünstig sind Übergänge von wenig zu viel Schnee, vor allem an sehr steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

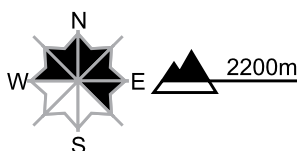
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können in tiefen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Mit teils starkem Wind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese sollten gemieden werden. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

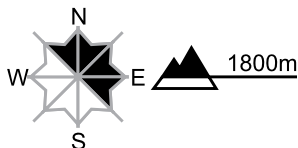
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

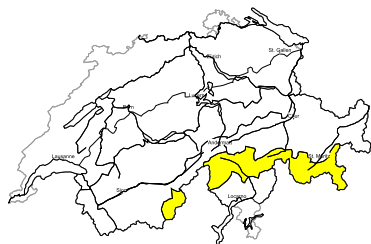
In der Nacht entstanden leicht auslösbare Triebschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Die Triebschneeansammlungen sollten besonders im steilen Gelände gemieden werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen.

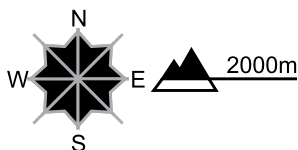
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

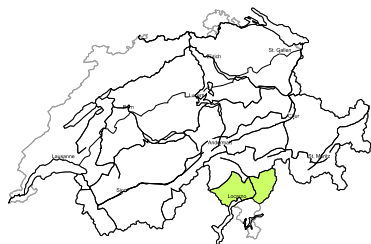


Gefahrenbeschrieb

Mit teils starkem Wind entstehen meist kleine Triebschneeansammlungen. Diese sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände gemieden werden. Zudem können stellenweise Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 22.1.2016, 17:00

Schneedecke

In den Voralpen und im Hochgebirge sowie allgemein in Kamm- und Passlagen entstehen mit mässigem bis starkem Wind Triebsschneeansammlungen. Diese können leicht ausgelöst werden.

Bodennahe Schichten der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m aufbauend umgewandelt und schwach, in den inneralpinen Gebieten sogar sehr schwach. Dort können Lawinen von einzelnen Wintersportlern in diesen schwachen Schichten ausgelöst werden. In den schneereichen Gebieten des Westens und des Nordens sind die schwachen Basisschichten vielerorts so stark überlagert, dass sie kaum noch ausgelöst werden können. Am ehesten ist dies noch mit grosser Zusatzbelastung oder am Übergang von wenig zu viel Schnee möglich. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen.

Im Norden und Westen sind an steilen, grasbedeckten Hängen Gleitschneelawinen weiterhin möglich.

Wetter Rückblick auf Freitag, 22.1.2016

Es war sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen 0 °C, im Osten -2 °C und im Süden -5 °C

Wind

schwach bis mässig aus West bis Nordwest

Wetter Prognose bis Samstag, 23.1.2016

In der Nacht und am Vormittag fällt im Norden etwas Schnee. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1000 und 1500 m. Am Nachmittag wird es im Westen und inneralpin zunehmend sonnig. Im Süden ist es meist sonnig und trocken.

Neuschnee

Oberhalb von 1500 m:

- zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden, Samnaun: 5 bis 15 cm
- sonst weniger, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen und Süden um -1 °C, im Osten -4 °C

Wind

in den Voralpen und im Hochgebirge mässig bis stark, sonst meist schwach bis mässig, von West auf Nord drehend

Tendenz bis Montag, 25.1.2016

Am Sonntag ist es mit zeitweise hohen Wolkenfeldern nur teilweise sonnig. Am Montag ist es meist sonnig. Es wird markant wärmer. Die Nullgradgrenze steigt am Montag bis gegen 3000 m an.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, in den inneralpinen Gebieten Graubündens nur langsam. Mit Erwärmung und Sonneneinstrahlung sind zunehmend feuchte Rutsche und Gleitschneelawinen zu erwarten.